



HAMBURG

# LANDES JOURNAL

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

# Nach „modernem“ Vorschlag über 60 000 Euro weniger – „Danke, Herr Heesen!“

**I**m November 2004 stellten Bundesinnenminister Otto Schily, DBB-Chef Peter Heesen und ver.di-Bundesvorsitzender Frank Bsirske den Medien ihr „Eckpunktepapier“ vor. In der breiten Öffentlichkeit konnte der Eindruck entstehen, dass sich damals die „großen Modernisierer des überholten Beamtentums“ präsentierten. Nach monatelangen Querelen auch in den eigenen Reihen scheint nunmehr klar, dass Triebfeder für dies beamtenpolitische Ungeheuer alleinig Machtgier und Geltungsdrang gewesen sein dürften und einen riesigen finanziellen Schaden für alle Beamten hervorrufen wird! So hat Bsirske mit diesem Coup versucht, seine Machtposition für den Bereich des öffentlichen Dienstes auf Kosten des DGB und besonders der Einzelgewerkschaften GEW und GdP mit Brauchialgewalt zu verbessern; ähnlich rücksichtslos aus alleinigem Erhaltungsinteresse heraus Heesen für den DBB.

### Nur eine Kröte?

Anfängliches Entsetzen in den Einzelorganisationen des DBB wurde leider nicht in (begründete) fachliche Gegenposition ausgebaut, sondern im Lichte der ach so wichtigen Solidarität als bittere und fette Kröte geschluckt. Soll heißen, dass auch die anfangs von vielen Verantwortlichen der DPoIG zu Recht geäußerte Kritik insbesondere an der angestrebten „Leistungsbezahlung“ von Beamten nicht durchgehalten und letztlich doch zustimmend mit abgestimmt wurde. Allein die anhaltende Kritik des BDK auf Bundesebene reichte aus, um vom machtbesessenen DBB-Vorsitzenden Peter Heesen mit der tarifpolitischen Verbannung gehandelt zu werden, wie schnell im „Spiegel“ zu lesen war. Die GdP hat von Anfang an ihre äußerst kritische und ablehnende Position deutlich gemacht ...

Doch was bedeutet eigentlich die Umsetzung – so sie denn

kommt – konkret im Geldbeutel unserer Kolleginnen und Kollegen?

### Ganz klar: Massive finanzielle Einbußen im fünfstelligen Bereich!!!

Warum? Die bisher bewährten Dienstaltersstufen sollen gemäß Zielsetzung Eckpunktepapier durch „Einführung eines leistungs- und funktionsorientierten Laufbahn- und Bezahlungssystems“ ersetzt werden. D. h. anstelle der zwei-, drei- u. vierjährig abgestuften Steigerungen, die eine sichere und regelmäßige Gehaltsverbesserung gewährleisten, sollen nun drei Erfahrungsstufen treten, nach fünf, zehn und nach 20 Dienstjahren. Darüber hinaus sollen nur noch die Beamten mit mehr Geld belohnt werden, die durch besondere Leistung hervortreten (was natürlich durch alle anderen finanziert werden soll!). Dabei wird zwar betont, dass durch Einführung des neuen Systems nie-

mand weniger als heute verdient, aber das entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als glatte Täuschung wider besseres Wissen!

### Beispiele gefällig?

Ein 42-jähriger EPHK befindet sich derzeit in der Dienstaltersstufe (DASt) 9 und hat ein Grundgehalt von 3637,04 €. Mit diesem Einkommen würde er – sofern das Versprechen umgesetzt wird – „niemand erhält weniger“ – in die neue Tabelle eingestuft werden. Handelt es sich um einen durchschnittlichen Beamten, so erhält dieser die 3637,04 € unverändert bis zu seinem Pensionsalter, das hier trotz anderer Entwicklungen noch mit 60 kalkuliert wird.

Bis dahin hätte der EPHK also noch 18 Dienstjahre vor sich.  $3637,04 \text{ €} \times 12 \text{ Monate} = 43\ 644,48 \text{ €}$  mal 18 Jahre = 785 600,64 € (ohne eventuelles Weihnachts- und Urlaubsgeld)! Ein stolzes Sümmchen!

Doch was hätte er nach dem alten Modell erhalten?  $3637,04 \text{ €} \times 12 \text{ Monate} = 43\ 644,48 \text{ €}$  mal 3 Jahre = 130 933,44 €. Dann DASt 10 (45 J.), neues Grundgehalt 3731,55 € mal 12 Monate = 44 778,60 € x 4 Jahre = 179 114,40 €. Jetzt DASt 11 (der Kollege ist nun 49), Grundgehalt 3826,07 € x 12 Monate = 45 912,84 € x 4 Jahre = 183 651,36 €.

Letztlich DASt 12 (53 J.), Grundgehalt 3920,58 € x 12 = 47 046,96 € x 7 = 329 328,72 €. Macht zusammen: 823 027,92 €! Der EPHK hat also nach 18 Jahren aufgrund des neuen „zukunftsorientierten“ Zahlungssystems eine „lächerlich kleine Einbuße“ von 37 427,28 € zu beklagen!!!

Eine gleichalte Hauptkommissarin A 11 verdient nach alter Regelung in dieser Zeit 669 990,48 €, nach neuer 640 917,36 €, also 29 073,12 € weniger! Und für den Hauptmeister, der ja ohnehin schon weniger erhält, sind es immer noch 17 989,44 € weniger! Dazu kommen noch die jeweiligen Abschläge beim Weihnachtsgeld (insg. ca. 1000 €–1500 € je nach Besoldungsgruppe). Ach ja: Natürlich sollen mit dem neuen Besoldungssystem auch so „unge-



André Bunkowsky

rechte“ Regelungen wie der Familienzuschlag gestrichen werden! Irgendwie muss das Leistungssystem ja schließlich finanziert werden. Das wäre dann bei einer Höhe von 105,28 € die „lächerliche“ Summe von zusätzlich 22 740,48 €, die in unseren Beispielrechnungen noch addiert werden müsste!!! **So kommt der EPHK auf einen Verlust von über 61 000 €, die PHKIn auf rund 53 000 € und der Hauptmeister auf rund 41 000 €!!!** Und Herr Heesen? Bezeichnet das geplante Gesetz erst kürzlich als angemessen und richtig. Ich sage nur: **DANKE, Herr Heesen, Danke an ver.di und den DBB für eine völlig verirrte, machtpolitisch begründete Preisgabe der Beamtenbesoldung.**

André Bunkowsky,  
Landesvorsitzender

- Nach „modernem“ Vorschlag über 60 000 Euro weniger – „Danke, Herr Heesen!“ Seite 1
- 3. Landesfrauenkonferenz in Hamburg Seite 2
- Hochschule der Polizei – was soll DAS denn? Seite 3
- GdP-Ball 2005 – ein tolles Fest Seite 3
- Neuwahlen des Fachgruppenvorstands Seite 4
- Einparkhilfen für alle FuStW! Seite 4
- Änderungen durch TVöD Seite 4
- GdP erreicht Erhaltung des Ärztlichen Dienstes! Seite 5
- Mitgliederversammlung in der WSPS Seite 6
- Viel Wichtiges für Senioren Seite 7
- Wir gratulieren Seite 8
- Sterbefälle Seite 8

## REDAKTIONSSCHLUSS

für die Januar-Ausgabe ist der 7. Dezember 2005.



**Ausgabe:**  
Landesbezirk Hamburg

**Geschäftsstelle:**  
Hindenburgstraße 49  
22297 Hamburg  
Telefon (0 40) 28 08 96 -0  
Telefax (0 40) 28 08 96 -18  
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de  
www.gdp-hamburg.de

**Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:**  
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr  
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

**Redaktion:**  
Jörn Clasen (Vi.S.d.P.)  
Tresckowstraße 31  
20259 Hamburg  
Telefon (0 40) 40 60 30  
E-Mail: joernclassen@web.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 90  
Telefax (02 11) 71 04-1 74

Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

**Anzeigen-Repräsentant:**  
Walter Grote  
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg  
Telefon (040) 40 94 34

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

## LANDESFRAUENGRUPPE

# 3. Landesfrauenkonferenz in Hamburg

**Wie bereits in der letzten DP angekündigt, fand am 3. November 2005 die 3. Landesfrauenkonferenz in den Räumen der GdP statt. Für Birgit Reimann, die sich erneut als Vorsitzende zur Wahl stellte, folgt damit die zweite Legislaturperiode. Mit tatkräftiger Unterstützung des weiteren Vorstandes und interessierter Kolleginnen aus allen Bereichen der Polizei konnte jedoch in den letzten vier Jahren einiges auf den Weg gebracht werden. Es darf dabei nie vergessen werden, dass wir alle „Freizeitäter“ sind, d. h. unseren Feierabend für die Belange der Kolleginnen und auch Kollegen einsetzen.**

Nach Begrüßung der Teilnehmerinnen legte Birgit zunächst den Geschäftsbericht vor.

2001 starteten wir mit dem Thema „Gender Mainstreaming“ in die Wahlperiode.

Unter dem Motto „Frauen-Europa-Polizei“ fuhren Delegierte der Landesfrauengruppe

Geschäftsordnung der GdP hinsichtlich geschlechtsneutraler bzw. beiderlei geschlechtliche Bezeichnungen.

Neben den regelmäßigen monatl. Sitzungen, die übrigens für „alle“ Kolleginnen offen sind, wurde die Weihnachtsfeier der Frauengruppe in eine „Jahres-

allen Mitstreiterinnen und Teilnehmerinnen für die tatkräftige Unterstützung.

Die erforderlichen Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Vorsitzende:  
Birgit Reimann LKA 12

Vertreterinnen:  
Gundula Thiele-Heckel LKA 513  
Ruth Dreyling PK 25  
Dagmar Henningsen PK 24

Schriftführerin:  
Tanja Köhn LKA 021

Stellv. Schriftführerin:  
Karin Schulz-Torge

Kassenwartin:  
Irene Jeberien LPV 1141 (ATZ)



**Der neu gewählte Vorstand der Frauengruppe**

im März 2002 zur Bundesfrauenkonferenz nach Potsdam.

Im Herbst folgte das traditionelle Frauenseminar mit Kinderbetreuung in Clenze zum Thema „Teilzeitarbeit“. Ein Jahr später lautete das Thema „Telearbeitsplätze“. Leider war es auch das letzte Frauenseminar mit Kinderbetreuung. Die Anmeldungen gingen zurück, Zuschüsse wurden gestrichen.

Überarbeitet haben wir auch die Zusatzbestimmungen zur

beginnerfeier“ umgestaltet, gibt es doch gerade für uns Frauen viel in der Vorweihnachtszeit zu tun.

Auf Bundesebene beteiligte sich Birgit an einer Arbeitsgruppe „Häusliche Gewalt“ und Gundula an der Arbeitsgruppe „Ängste im Polizeialltag“. Zurzeit laufen dort die Vorbereitungen für die Bundesfrauenkonferenz vom 19.-21. März 2006 in Bayreuth zum Thema „Menschenhandel“.

Birgit dankte noch einmal

Karin Sprenger wird sich weiterhin im geschäftsführenden Landesbezirksvorstand für uns einsetzen.

Neben den Delegierten für den anstehenden Landesdelegiertentag der GdP Hamburg am 8./9. Februar 2006 wurden auch die Delegierten zur Bundesfrauenkonferenz gewählt.

Nach ausgiebiger Diskussion und Abstimmung der Anträge für den Landesdelegiertentag 2006 endete die 3. Landesfrauenkonferenz.

Unser nächster Sitzungstermin: Donnerstag, 8. Dezember 2005.

Folgetermine können in der GdP-Geschäftsstelle und beim Vorstand erfragt werden. Wir freuen uns auf euch.

**Gundula Thiele-Heckel**

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

## Hochschule der Polizei – was soll DAS denn?

**D**ie Planungen zur Einführung der Hochschule der Polizei in Hamburg nehmen scheinbar unaufhaltsam ihren Weg. Die GdP ist aktiv am Gestaltungsprozess beteiligt; der Landesvorsitzende der GdP, André Bunkowsky, hat in mehreren Gesprächen mit dem Innenminister und mit dem Polizeivizepräsidenten gemeinsam mit Vertretern von DPoIG und BDK die fachliche Kritik am derzeitigen Vorgehen deutlich gemacht. Gleich vorneweg: die Reform der FHöV – Polizei – ist dringend notwendig, der europäische Weg in Richtung Angleichung der Hochschulen mit dem Ziel einer einheitlichen Abschlussbewertung nach „bachelor“ und „master“ konsequent. Betrachtet man jedoch die Art der Annäherung an das Projekt seitens der politisch Verantwortlichen, muss man sich fragen, welche übersinnliche Fachlichkeit zu diesem fast husarenhaften Durchpeitschen einer Hochschulreform verführt hat . . .

### Ein extremer Schritt

Immerhin soll hier eine traditionelle Schuleinrichtung der Polizei aufgelöst und durch eine neue – dazu noch eine Hochschule – ersetzt werden.

Es verlangt höchste Professionalität, Konzentration und Anstrengung, um eine gesellschaftspolitisch so anspruchsvolle Aufgabe angemessen und qualitativ hochwertig zu erfüllen. Überlegtes Handeln unter Beteiligung aller Fachleute, unter Beachtung geäußerter Kritiken und unter Begleitung durch erfahrene Spezialisten dürfte das Mindeste sein, was man bei so einer verantwortungsvollen Angelegenheit erwarten dürfte.

Das scheint jedoch seitens der Politik nicht gewollt, anstatt auf Ruhe und Qualität zu setzen, wird mit unverständlichem Zeitdruck alles dafür getan, die geplante Zielsetzung formal zu erfüllen. Dass mit der in Hamburg beabsichtigten Einführung eines dualen Studienganges (d. h. neben der Ausbildung zum gD der Polizei das Einziehen eines Studienganges „privates Sicherheitsmanagement“) noch eine weitere, besonders zu beachtende Hürde

aufgebaut ist, macht die Einhaltung dieser Anforderungen nur noch wichtiger.

### Auf Hinweise hören wollen?

Die GdP hat von Anfang an darauf hingewiesen, dass alle fachlichen Ratschläge dringend zu hören sind, da nach dem jetzt vorliegenden Konzept zu befürchten ist, dass mit einer viel zu kleinen Hochschule (max. acht Professoren) weder die erforderliche Modularisierung noch die angestrebte Internationalisierung jemals erreicht werden kann. Fachleute anderer Bildungseinrichtungen, die diesen Prozess schon längst begonnen haben, deutlich bessere Ausgangspositionen bekleiden und trotzdem der Meinung sind, die angestrebten Ziele nur schwer umsetzen zu können, lassen sich deutlich mehr Zeit! In Hamburg aber soll die neue Hochschule bereits im nächsten Jahr eingerichtet sein. Und dass, obwohl elementar wichtige Grundpfeiler so einer Einrichtung noch völlig unklar sind: Das – UNBEZAHLTE – Grundstudium soll in acht Monaten gemeinsam mit der privaten Sicherheit durchgeführt werden. Aber Inhalte sind den

politisch Verantwortlichen nicht bekannt! Woher weiß man dann, dass man acht Monate (oder sechs, oder drei?) benötigt? Und was will ich bei einem ohnehin schon sehr kurzem Studium in dieser Zeit vermitteln, ohne dass polizeilich relevante Informationen an die anderen Studenten gelangen? Welche Anforderungen stellt die Privatwirtschaft an ihren Studiengang? Wie soll der so gepriesene neue Konkurrenzgedanke Einzug halten, wenn kaum mehr als die nötige Stellenanzahl an Studenten teilnehmen darf? Immerhin hat die Kritik der Gewerkschaften dazu geführt, dass wenigstens ein wenig über den eigentlichen Bedarf eingestellt werden soll . . . Wie will man die zu erwartenden hohen Ausfälle beim erst NACH dem Grundstudium durchgeführten Sport- und Gesundheitstest auffangen? Alles Fragen, deren fehlende Antworten den Schluss

zulassen, dass es sich doch wieder nur um eine große Mogelpackung handelt, bei der die Polizei gezwungen wird, aus fiskalischen Gründen eine rechtlich halbwegs haltbare Konstruktion zu schaffen, um dem nach außen getragenen Schein gerecht zu werden. Die bei der Polizei mit dieser Aufgabe beauftragten Personen gehen mit größtem Engagement an die Problematik, so weit es der vorgegebene Rahmen denn zulässt. Die GdP wird diesen Prozess weiter begleiten und versuchen, auch die politische Ebene von notwendiger Professionalität und Qualität zu überzeugen. Die Nichtalimentation zukünftiger Studentinnen und Studenten aus rein finanziellen Überlegungen, die Vorbildcharakter für die gesamte Bundesrepublik hätte, gehört nach Ansicht aller Interessenvertretungen – somit auch der GdP – nicht dazu.

*Der Landesbezirksvorstand*

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

## GdP-Ball 2005 – ein tolles Fest!



# LANDES JOURNAL

## FACHGRUPPE VERWALTUNG

### Neuwahlen des Fachgruppenvorstands

**D**a es der Delegiertentag im Februar 2006 notwendig macht, dass Vorstände neu zu wählen sind, wurde dies im Rahmen einer Mitgliederversammlung der Fachgruppe Verwaltung am 1. 11. 2005 im Wirtschaftsgebäude der LBP durchgeführt.

Weitere Themen in der Versammlung, die sehr gut besucht war, waren die Veränderungen im Tarifrecht durch den TVöD, die Zentralisierung der AiP sowie allgemeine Probleme im Verwaltungsbereich.

Folgende Kolleginnen und Kollegen wurden am 1. 11. 2005 in den Fachgruppenvorstand der Verwaltung neu gewählt:

Vorsitzende: Koll. Sylvia Silvester, PK 152 / KED

stellv. Vorsitzender: Koll. Thomas Fellendorf, LPV 231.2

stellv. Vorsitzender: Koll. Günter von Busch, LPV 401

Schriftführer: Koll. Karl-Heinz Tepel, PK 143

stellv. Schriftführer: Koll. Gisbert Weckermann, LKA 601

Sprecher der Angestellten: Koll. Forouzan Nikurazm, LPV 12

Sprecher der Arbeiter: Koll. Hans Haese, LBV 522

Sprecher der Vw-Beamten: Koll. Dieter Skodda, LPV 221

Beisitzer: Koll. Ingo Wolf, LKA 133; Koll. Frank Martens, LKA 133; sowie Koll. Bernhard Winterberg, PK 173/OS

Bei den anfallenden Themen und Aufgabenfeldern wird der neue Vorstand sich intensiv und kreativ für die Belange der Mitglieder einsetzen.

Dass dabei die gute Stimmung nicht zu kurz kommen muss, wurde bereits in der Vergangenheit deutlich.

*Der Fachgruppenvorstand*

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

### Einparkhilfen für alle FuStW!

**B**ereits im Juni 2005 haben wir in der Hamburg-Ausgabe der Deutschen Polizei darauf hingewiesen, dass alle technischen Möglichkeiten genutzt werden müssen, um den Arbeitsplatz FuStW sicherer zu machen.



*Hätte vielleicht mit parktronic vermieden werden können*

Gemäß einem daraufhin zeitnah gefassten PFR-Beschluss (Vorstellung der Unfallzahlen und Diskussion/Entscheidung der abzuleitenden Maßnahmen) sind künf-

tig alle neu zulaufenden FuStW mit „parktronic“ zu beschaffen.

Dies begrüßen wir ausdrücklich.

*Der Landesbezirksvorstand*

## FACHGRUPPE VERWALTUNG

### Änderungen durch TVöD

**A**m 1. 10. 2005 treten TVöD und TVÜ in Kraft. Daraus ergibt sich, dass Angestellte im Bundesdienst und in den Kommunen, die bereits am 30. 9. 2005 beschäftigt sind und mit ortszuschlagsberechtigten Partnern verheiratet sind (z. B. Angestellten im Landesdienst, Beamtinnen/Beamten, Kirchenbeschäftigten) mit dem Ortszuschlag Stufe 1 übergeleitet werden. Bisher hat diese Beschäftigtengruppe den Verheiratetenzuschlag (Differenz zwischen Ortszuschlag Stufe 1 und 2) zur Hälfte bekommen. Der/Die Ehepartner/in hat ebenfalls die Hälfte des Verheiratetenzuschlags erhalten. Dies ändert sich jetzt!

Im TVöD gibt es zukünftig keinen „Verheiratetenzuschlag“ mehr. Beschäftigte, die bereits am 30. 9. 2005 beschäftigt waren und verheiratet sind, erhalten grundsätzlich ihren Besitzstand, d. h. sie erhalten auch den Verheiratetenzuschlag weiter (§ 5 Abs. 2 TVÜ). Die Gruppe der Angestellten, die mit Landesangestellten oder Beamtinnen/Beamten verheiratet sind, werden wie „ledig“ übergeleitet, weil ihr Ehepartner Anspruch auf den ungeteilten Ver-

heiratetenzuschlag nach BAT/-O (Land) bzw. beamtenrechtlichen oder anderen Regelungen (z. B. der Kirchen) hat. Dadurch verringert sich das Familieneinkommen nicht.

Für Sonderfälle, bei denen trotzdem Verluste im Familieneinkommen entstehen können (z. B. Teilzeitbeschäftigung des Partners, der nicht übergeleitet wird), ist mit den Arbeitgebern vereinbart, bis Ende November eine Lösung zu finden.

*Fachgruppe Verwaltung*

**Frohe und erholsame Weihnachtstage, Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2006 wünschen der Landesbezirk Hamburg der Gewerkschaft der Polizei und das**

**Polizeisozialwerk allen Kolleginnen und Kollegen, deren Familien, Angehörigen, Freunden und Bekannten.**



**Der Landesbezirksvorstand**

## LANDESBEZIRKSVORSTAND

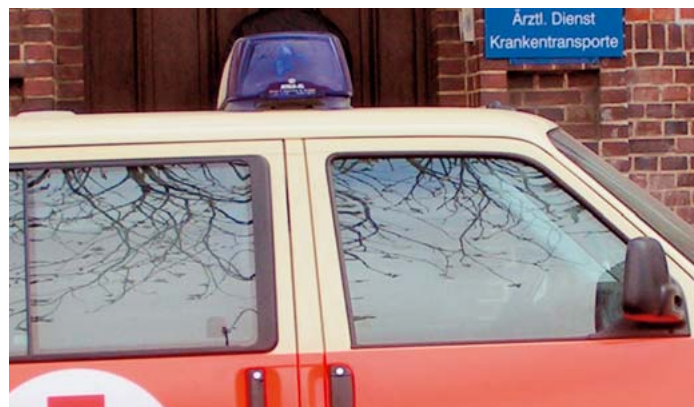
# GdP erreicht Erhaltung des Ärztlichen Dienstes!

**N**ach langem Hin und Her hat Innensenator Nagel entschieden, den Ärztlichen Dienst von Polizei und Feuerwehr nicht aufzulösen! Das begrüßen wir ausdrücklich! Ein Erfolg auch der GdP! Fakt ist, dass die GdP seit langer Zeit die Forderung auf Erhalt des Ärztlichen Dienstes an die Verantwortlichen gerichtet und diesen stichhaltig begründet hat, wie sowohl in der Deutschen Polizei (Leitartikel HH-Beilage Ausg.5/05) als auch in der letzten „Kripo-Aktuell“ nachzulesen ist.

In dem Artikel „Ärztlicher Dienst – Sparen ohne Sinn und Verstand“ haben wir die Beibehaltung des Ärztlichen Dienstes und den Verzicht auf die Privatisierung (was die kostenintensivere und mitarbeiterfeindliche Lösung gewesen wäre) eingefordert. Dass dieses nun so eintreten soll, freut uns insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztlichen Dienststelle, aber auch für alle, die diesen tollen Service einer unkomplizierten ärztlichen Versorgung in Anspruch nehmen. **Wir danken**

natürlich auch dem Senator für seine damit bewiesene Weitsicht und werden mit unseren Stellungnahmen und Forderungen auch weiterhin positive Entscheidungen solcher Art initiieren und beeinflussen.

*Der Landesbezirksvorstand*



*Bleibt in Alsterdorf – der ÄD*

Anzeigen

Zahnarzt

**Dirk Schuster**

Buurredder 26  
22419 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 5 31 28 77  
Fax: 5 31 98 82

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS  
FÜR ZAHNHEILKUNDE**

Dr. Dana Veger-Bach  
Christina Lippmann  
Wittland 4  
22589 Hamburg  
Telefon (0 40) 87 76 70

# LANDES JOURNAL

## FACHGRUPPE WASSERSCHUTZPOLIZEI

# Mitgliederversammlung in der WSPS

**A**m Mittwoch, dem 2. 11. 2005, fand in der Aula der WSPS die zweite Mitgliederversammlung der FG-WSP in 2005 statt. Als Gäste waren WSPL Bernd Spöntjes, der Landesvorsitzende der GdP-Hamburg, André Bunkowsky, und natürlich auch der Hausherr, WSPSL Manfred Köster, eingeladen. André Bunkowsky berichtete über Aktionen der GdP-Hamburg in den vergangenen Monaten und gab einen kurzen Sachstand der jetzigen und künftigen Gewerkschaftsarbeit, natürlich mit besonderem Blick auf den kommenden Landesdelegiertentag im Februar 2006.



Dieter Isermann im Gespräch mit dem Leiter der WSP, Bernd Spöntjes

Er forderte alle Anwesenden auf, sich hinsichtlich der Personalratswahlen 2006 besonders zu engagieren und alle GdP-Mitglieder anzuhalten, zur Wahl zu gehen!

Trotz enger Terminlage ließ es sich WSPL Bernd Spöntjes nicht nehmen, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und den Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über die vergangenen Einsatzlagen und die Umbauarbeiten im Gebäude Wilstorfer Straße 100 zu geben. Dabei hob er besonders die hohe Motivation der WS-Kolleginnen und Kollegen während der Staatsapparatfahndung am 25. August diesen Jahres und den Einsatz „Queen Mary 2“ hervor.

Anschließend berichtete WSPS/L Manfred Köster über Neuigkeiten und Lehrgangsangebote der WSPS. Dabei ging er besonders auf die neue Radar-

Simulationsanlage ein, die mehr als eine Million Euro gekostet hat.

Er betonte ausdrücklich, dass ihm die technische Ausstattung der WSPS besonders am Herzen liege, da das hohe Niveau der Lehrgänge erhalten werden soll.

Anschließend wurden unter der Leitung von Rolf Babener die Wahlen des Fachgruppenvorstands durchgeführt.

**Vorsitzender:**  
Dieter Isermann

**Stellv. Vorsitzende:**  
Frank Seeger und  
Wolfgang Schacht

**Schriftführer:**  
Michael Schenk

**Stellv. Schriftführer:**  
Falk Schuppan

**Beisitzer/-in:** Christel Curth, Frank Blumentritt und Wilfried Schacht

**Kontrollausschuss:**  
Rolf Babener

Vertreter im Landesbezirkskontrollausschuss (LBKA) bleibt Rolf Babener, Mitglied im geschäftsführenden Landesbezirksvorstand (GLBV) soll Dieter Isermann werden.

Nach langjähriger Arbeit im Bundesfachausschuss Wasserschutzpolizei übergab Rolf Babener das „Amt“ an Hans-Heinrich Christiansen. Die FG-WSP wünscht Hans-Heinrich viel Erfolg bei der Arbeit auf Bundesebene und wird dabei tatkräftig unterstützen.

Zum Schluss des „Wahlmarathons“ wurden noch die ordentlichen sowie die Gast- und Ersatzdelegierten für den Landesdelegiertentag am 8. und 9. 2. 2006 gewählt. Zudem musste der Vorschlag des Vorstands zur Reihung der Kandidaten für die Personalratswahl 2006 „abgesegnet“ werden.

Beide Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

Die anschließende Aussprache über WS-spezifische und allgemeine polizeiliche Probleme verlief sehr lebhaft.

Erwähnenswert sind in diesem

Zusammenhang die Unterstützung der Eishockey-Mannschaft der Polizei Hamburg durch die FG-WSP mit 200,- Euro, die von mehreren Vorstandsmitgliedern gespendet wurden, sowie die Zusage unseres Landesvorsitzenden André Bunkowsky an die WS-Fußballer, dass in Kürze mehrere Fußbälle an die Mannschaft gehen.

Der Fachgruppenvorsitzende Dieter Isermann dankte den Gästen und Mitgliedern, insbesondere dem Leiter der WSPS, Manfred Köster, für die gute Unterstützung und verabschiedete die Anwesenden der FG-WSP mit den besten Wünschen für die Zukunft, aber auch mit der Bitte, sich für den kommenden Personalratswahlkampf tatkräftig zu engagieren.

**Der Fachgruppenvorstand  
WSP**



Dieter Isermann informiert über aktuelle Probleme.

## FACHGRUPPE SENIOREN

# Viel Wichtiges für Senioren

**In dieser Ausgabe so kurz vor Weihnachten möchte ich euch einige wichtige Informationen aus der Fachgruppe Senioren berichten. Neben der Wahl des neuen Fachgruppenvorstands gibt es noch Infos zur Kürzung der Pensionen sowie zweier Ehrungen langjähriger Mitglieder.**

**Ehrung Günter Papist:**

Günter Papist wurde anlässlich unserer Mitgliederversammlung für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Er war zunächst sofort Vertrauensmann im KK Hafen, wurde Fachgruppenvorsitzender in der Fachgruppe Kripo und gehörte über Jahrzehnte dem Personalrat K an. Bis zum Jahre 2002 war er stets Delegierter. „Jetzt ist Schluss“, sagt Günter. Wir wünschen ihm und seiner Frau weiterhin gute Gesundheit!



Urkundenübergabe an Günter Papist

**Neuer Vorstand gewählt:**

Am 11. Oktober 2005 wurde in der Mitgliederversammlung im Polizeipräsidium der neue Fachgruppenvorstand für die nächsten vier Jahre gewählt.

**Vorsitzender: Hans-Hermann Fritsche,**  
**stellv. Vors: Rita Bantín und Manfred Hoge,**  
**Schriftführerin: Karin Schulz-Torge, Vertreter: Gert. A. Beserich,**  
**Beisitzer: Werner Grimm, Günther Jensen, Klaus-Peter Leiste und Leo Wölki.**

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Heinz Neukirchen und Albert Wulf haben leider nach

langjähriger Vorstandsarbeit nicht wieder kandidiert. Wir haben sie würdig verabschiedet und den Dank der Gewerkschaft und ihrer Mitglieder ausgesprochen.

Neu im Vorstand sind die Kollegen Werner Grimm und Klaus-Peter Leiste. Für den Landesbezirkskontrollausschuss wurden wieder die Kollegen Hans-Günther Buhmann und als Vertreter Günter Oppertshäuser gewählt.

Danach haben wir die 35 Delegierten für den Landesdelegiertentag am 8./9. Februar 2006 im Wilhelmsburger Bürgerhaus gewählt ebenso wie vier Gast- bzw. Ersatzdelegierte.

Zu guter Letzt wurde der Vorsitzende dem Delegiertentag einstimmig als Mitglied für den geschäftsführenden Landesbezirksvorstand vorgeschlagen.

**Kürzung der Pensionen von 75 auf 71,75 %**

Das Bundesverfassungsgericht hat Ende September – wie ihr bereits aus der Presse erfahren habt – die Kürzung der Pensionen für noch gerechtfertigt erklärt und damit unsere Klage abgewiesen.

Hierzu drei Sätze aus der Urteilsbegründung:

„Dementsprechend haben die in der mündlichen gehörten sachverständigen Dritten ausgeführt, die Absenkung der Beamtensversorgung gehe über die der Rente hinaus. Dennoch hat der Gesetzgeber die verfassungsrechtlichen Grenzen seines Entscheidungsspielraumes noch nicht überschritten.“

„Andererseits ist er gehalten, bei einer nicht unerheblichen Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung Korrekturen vorzunehmen.“

Ob es aus diesen oder anderen Gründen zu einer Weiterverfolgung vor dem Europäi-



Mitgliederversammlung

schen Gerichtshof kommt, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der gLBV-Hamburg hat einen entsprechenden Antrag an den Bund gestellt. Ich habe Gleiches über den Bundesseniorenvorstand eingereicht.

Die GdP vertritt auch ihre Senioren – ob Rentner oder Pensionäre. Für die Rentner klagen wir nun bezüglich des Fortfalls der Rentenerhöhung im zweiten Jahr. Und was hört man in diesem Bereich von den anderen Organisationen, in denen sich Kolleginnen und Kollegen organisiert haben? Nichts! Auch sie müssten doch für ihre Senioren weiterhin etwas tun. Das scheint jedoch nicht der Fall. Sind sie ihnen gleichgültig? Sind sie hier nur noch zahlende Mitglieder?

Halt! In einem Artikel der Zeitung „Die Welt“ vom 28. September 2005 gab es zwei Kommentare:

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sprach von einem Schlag ins Gesicht der Pensionäre.

Der Deutsche Beamtenbund (dem auch die DPoIG angehört) sprach dagegen von einem vernünftigen Urteil. Vom BDK habe ich nichts gelesen.

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir betreuen euch (Ansprechpartner für Senioren) und wir kämpfen für euch als GdP!**

**Diamantene Hochzeit des Kollegen Erich Morlok mit Ehefrau Elsbeth am 22. Dezember 2005**

Erich Morlok wurde am 12. September 1945 in die Polizei Hamburg eingestellt, nach der Grundausbildung der Kripo zugeteilt und in Bergedorf/Lohbrügge eingesetzt.

Zu der Hochzeit am 22. Dezember 1945 benötigte er damals noch die Genehmigung des Dienstherrn. Schon früh, 1946/47, schloss sich Kollege Morlok dem „Verein Hamburger Polizeibeamter“ an und wurde so auch Gründungsmitglied der GdP. Er war stets Delegierter seiner Fachgruppe und gehörte lange Jahre dem Personalrat K an. Seit 1980 ist er engagiertes Mitglied in der Fachgruppe Senioren und auch am 8./9. Februar 2006 wieder als Delegierter dabei.

Wir wünschen Elsbeth und Erich Morlok weiterhin viele



Erich Morlok (Mitte), Rita Bantín und Hans-Hermann Fritsche

gesunde Jahre und gratulieren herzlich!

Die Fachgruppe Senioren wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2006.

Auf Wiedersehen am 9. Januar 2006 zur Mitgliederversammlung im Polizeipräsidium.

**Euer  
Hans-Hermann Fritsche**

# LANDES JOURNAL

## WIR GRATULIEREN ZUM/ZUR

### 70. Geburtstag

10. Dezember 2005  
Hans-Albert Brockmann  
14. Dezember 2005  
Rudi Knopf  
23. Dezember 2005  
Hans-Werner Mell

### 80. Geburtstag

12. Dezember 2005  
Waldemar Bracklo  
15. Dezember 2005  
Hans Kobs  
17. Dezember 2005  
Rudi Daue  
21. Dezember 2005  
Willi Henze  
30. Dezember 2005  
Gerda Steinfeld

### 85. Geburtstag

2. Dezember 2005  
Helga Zimmermann  
19. Dezember 2005  
Siegmond Ochmann  
27. Dezember 2005  
Werner Sydow

Anzeige

**Gut beraten  
im Trauerfall**

**Tag + Nacht**

**GBI**

Großhamburger  
Bestattungsinstitut rV  
Fuhlsbüttler Straße 735  
22337 Hamburg  
www.gbi-hamburg.de

☎ (040)24 84 00

### 86. Geburtstag

10. Dezember 2005  
Hilde Heel  
12. Dezember 2005  
Rolf Langbehn  
13. Dezember 2005  
Emma Jahnke  
14. Dezember 2005  
Helmut Eckstein  
18. Dezember 2005  
Ilse Meyer  
25. Dezember 2005  
Hella Möller  
30. Dezember 2005  
Gertrud Stolley

### 87. Geburtstag

6. Dezember 2005  
Arthur Nischan  
13. Dezember 2005  
Anni Wingenter

### 89. Geburtstag

3. Dezember 2005  
Wolfgang Kappler  
10. Dezember 2005  
Anne Winter  
20. Dezember 2005  
Käte Bordewick

### 90. Geburtstag

8. Dezember 2005  
Elfriede Hachmann

### 91. Geburtstag

10. Dezember 2005  
Hildegard Gramatke  
12. Dezember 2005  
Gesine Schech  
19. Dezember 2005  
Walter Exner  
20. Dezember 2005  
Johann Wanschura  
23. Dezember 2005  
Günther Karmann  
26. Dezember 2005  
Erich Rauch  
27. Dezember 2005  
Johanna Rimek

### 92. Geburtstag

26. Dezember 2005  
Herbert Hackenberg

### 93. Geburtstag

23. Dezember 2005  
Emma Lübbers  
Alfons Ruth

### 95. Geburtstag

30. Dezember 2005  
Toni Winkler

### 25-j. Dienstjubiläum

28. Dezember 2005  
Jens Nörenberg POK PK 33

### wohlverdienten Ruhestand

30. November 2005  
Klaus-Dieter Tank PHM LBP 042  
31. Dezember 2005  
Klaus Rauchfuß POK PK 25  
Walter Schmalfeld POK PK 23  
Werner Wurr Ang. LKA 133

### diamantenen Hochzeit

22. Dezember 2005  
Erich Morlok PHK i.R. und Frau  
Elsbeth

## STERBEFÄLLE

29. August 2005	Herbert Tipp PHM i. R. (91)
12. September 2005	Hans-Georg Pries Landespolizeidirektor i. R. (86)
15. September 2005	Fritz Zemke PHM i. R. (81)
24. September 2005	Gustav Voß KOK i. R. (83)
27. September 2005	Werner Splinter PHM i. R. (83)
	Günter Berg PHM i. R. (83)
24. Oktober 2005	Heinrich Behlmer PHM i. R. (91)
1. November 2005	Heinz Krappen Landespolizeidirektor i. R. (67)

**Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.**